

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Kähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 107      Fernruf: 231      Freitag, den 11. September 1936      Nr. VIII. 331      35. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 10. September 1936.

**Auf Einladung des Bürgermeisters** besichtigten die Gemeinderäte und Beigeordneten am 6. d. Mts. das Wasserwerk, in dem wichtige Verbesserungen bzgl. Neuanlagen ausgearbeitet und vor einigen Tagen in Betrieb genommen wurden. Der Einbau einer weiteren Kreiselpumpe mit 70 cm Stundensleistung erhöht die Betriebssicherheit des Werkes, zumal die Pumpe neben dem elektrischen Antrieb einen Antrieb durch Dieselmotor (Sogem Junktors) erhielt. Das Pumpenwerk ist also nicht mehr ausschließlich von der Stromzuführung abhängig. Die im Leitungswasser befindliche aggressive Kohlenwasser wird nunmehr durch eine Entsäuerungsanlage ausgefiltert, sodass die Gefahr der Zersetzung der Leitungsrohre nicht mehr besteht, ohne daß dabei das Wasser etwa an Farbe und Klarheit verliert. Man konnte sich davon überzeugen, daß die Anlagen einwandfrei arbeiten. Der Bürgermeister gab weiterhin Kenntnis von einer an die Hauptverwaltung der Reichsbahn gerichteten Eingabe, die sich mit den Neuanlagen innerhalb des Gemeindebezirks auseinandersetzt und grundlegende Änderungen fordert. Es wird eine ausreichende Sicherung des schienenparallelen Reichsbahnüberganges gefordert, die nur in einer Unter- oder Überführung der Weisse bestehen kann, da andere Sicherungsmaßnahmen keinen ausreichenden Schutz gewährleisten. Die Behauptung, der Übergang sei ausreichend gesichert, wird durch die zahlreichen Unfälle und besonders auch durch den behauerlichen Vorgang am 7. August d. J. (4 Todesopfer) gründlich widerlegt. Die ganze Anlage der Weisse innerhalb der bebauten Ortslage, die zahlreichen Uebergänge (gegen 20) und die Führung der Weisse im Ortsteil Worsdorf (Werkverkehr der Sächs. Staatsbahn) drängen bei der ständigen Steigerung des Verkehrs auf Straße und Eisenbahn zu grundlegenden Maßnahmen, die nur darin bestehen können, daß die Nebenbahn zur Hauptbahn ausgebaut wird. Die Pläne hierzu hat die Reichsbahn Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen bereits im Jahre 1915 bearbeitet, also vor mehr als 20 Jahren die Notwendigkeit des Ausbaus anerkannt. Wenn demnach die Steigerung des Eisenbahn- und Kraftwagenverkehrs berücksichtigt wird, so ist eine weitere Verzögerung des Ausbaus nicht mehr zu verantworten. Die umgeschätzten und gefährlichen Uebergänge geben Veranlassung zur Abgabe von Weisungen, die bei der Lage der Bahn im bebauten Gebiet zu einer erheblichen Verdrängung der Anwohner führen und der Entwicklung der Gemeinde hinderlich sind. Diese Uebelstände können grundlegend nur dadurch beseitigt werden, daß die Bahn ihrer Bedeutung entsprechend zur Hauptbahn ausgebaut wird, wobei die Belange der Gemeinde berücksichtigt zu wahren sind. Diese Eingabe ist den verschiedenen Stellen, (Amtshauptmannschaft, Generalkommando, Automobilklub) mit der Bitte um Unterstützung zugestellt worden. Die Gemeinderäte billigten die Maßnahmen des Bürgermeisters. — Eine mit den Schulbeiräten bereits durchgeführte neue Ortschulordnung fand ebenfalls die Billigung der Gemeinderäte.

**Am kommenden Sonntag** findet in hiesiger Kirche der Feiertag des Erntedankfestes statt. Alle zur Schmückung des Kirchensaales zugehörigen Früchte aus Feld und Garten wollen am Sonnabend Nachmittag in der Kirche abgeben. **Kennzeichnung der Verkaufs- und Ausschankstätten von Patenwein** Der Landesorganisationsausschuss hat beschlossen, daß die Verkaufs- und Ausschankstätten von Patenwein auch in diesem Jahr durch Aushängen eines grünen Kranzes mit bunten Bändern gekennzeichnet werden. Während im Vorjahr der Gassstätten diesen Kranz aushängten, kommt er in diesem Jahr einheitlich bei Gassstätten und bei Einzelhandelsgeschäften zum Aushang. **Vielen Hausfrauen zur Kenntnis!** Die Gesundheitsbehörde schreibt: Das unnötige Verarbeiten und Berühren von Lebensmitteln beim Kochen ist unappetitlich, unhygienisch und eine Rückfallgefahr gegen andere. Um bei Geflügel die Keimfreiheit, besonders das Alter und die Stärke richtig zu beurteilen, mag ein sachgemäßes Befühlen von Knochen und Brust nicht zu umgehen sein (was aber auch unter Verwendung von Schutzpapier geschehen kann). Bei allen übrigen Fleisch, Gemüse und Wurk, Bodwaren usw., ist dies unnötig und verwerflich. Der Käufer lasse sich die Ware vom Händler vorzeigen und klare Angaben über die Keimfreiheit machen; Händler, die etwas Irreführendes sagen, machen sich strafbar. Eine oft geringe Unkeine der Verkäufer ist es. Das Einkaufsprotokoll mit dem angedeckten

Finger zu tasten. Käufer und Verkäufer handeln richtig, wenn sie diesen Mißbräuchen höflich und bestimmt entgegen treten.

## Immer wieder Verkehrsunfälle

Am ordnungsmäßig gesicherten Übergang beim Haltepunkt Oberhelmsdorf bei Stolpen fuhr ein Kraftwagen mit Beiwagen des Regimentsstabes Nr. 101 in die Lokomotive eines Personenzuges. Hierbei wurde der Beiwagenfahrer Feldwebel Schmidt getötet, während zwei Angehörige des Regimentsstabes mit leichten Verletzungen davontamen.

In Grumbach bei Wildruff geriet ein Personenkraftwagen beim Überholen eines Lastwagens auf der regennassen Straße ins Schleudern, prallte gegen einen Baum und überschlug sich. Dabei wurde der Fahrer aus dem Wagen geschleudert und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Ein Insasse mußte dem Freitaler Krankenhaus zugeführt werden, während zwei Mitfahrer mit dem Schreck davontamen.

In der Preußenstraße in Leipzig überfuhr der Fahrer eines Kraftwagens eine Fußgängerin und rief im letzten Augenblick seinen Wagen nach rechts. Der dabei ins Schleudern geriet und einen Verkehrspolizisten erfasste. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden. — Bei Bachau wurde der vierzehn Jahre alte radfahrende landwirtschaftliche Arbeiter Willi Engelmann aus Bachau von einem Personenkraftwagen umfahren und tödlich verletzt. Engelmann dürfte durch den starken Sturm in die Fahrbahn des Kraftwagens gedrückt worden sein.

Der neunzehnjährige Modellstecher Herbert Freitag streifte in der Hauptstraße in Radeberg, als er mit seinem Fahrrad einem Fußgänger ausweichen wollte, dessen Arm und kam zu Fall. Freitag stürzte kopfüber auf das Straßengestühl und trug einen Schädelbruch davon, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. — Der dreißigjährige Schlosser Arthur Raumann aus Radeberg steigerte auf einer Probefahrt auf einem Kraftwagen die Geschwindigkeit so stark, daß er die Gewalt über das Fahrzeug verlor, einen Baum streifte und in den Straßengraben fuhr. Mit schweren Schädelverletzungen mußte der unvorsichtige Fahrer dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er starb.

Am sogenannten Straßenkreuz bei Harttha bei Leisnig ereignete sich wiederum ein schwerer Unfall. Der fünfundsiebzig Jahre alte Herbert Voigtlander aus Harttha fuhr mit seinem Kraftwagen in sehr hoher Geschwindigkeit in die S-Kurve und geriet aus der Fahrbahn. Er stieß gegen einen Kilometerstein und gegen einen Straßbaum. Beim Anprall stürzte die mitfahrende fünfundsiebzigjährige Hildegard Körner aus Harttha so heftig auf die Fahrbahn, daß sie kurz darauf starb. Der Lenker des Kraftwagens wurde mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht.

Auf der Staatsstraße Zeitz-Leipzig fuhr bei Rega ein Berliner Kraftwagenfahrer aus unbekanntem Gründen auf zwei am Straßengrund liegende Kraftwagen auf, deren Lenker eine Arbeit ausführen. Das Berliner Kraftwagen stürzte erst nach etwa zwanzig Meter und begrub den Lenker unter sich, der mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Die beiden anderen Kraftwagenführer wurden in den Straßengraben gemorfen, blieben aber unverletzt. Beim Auffahren auf die verunglückte Maschine stürzte ein zweites Kraftwagen, wobei eine Mitfahrerin leicht verletzt wurde.

**Dresden. Schäferhundprüfung.** Die Fachschaft für deutsche Schäferhunde führt am 19. und 20. September in und bei Dresden ihre Reichstagesprüfung für Polizeihunde durch. Für diese größte aller diesjährigen Prüfungen übernahm Reichsstatthalter Wutschmann die Schirmherrschaft. Dem Ehrenausschuss gehören an Innenminister Dr. Frick, Gebietsinspektor der NSRD, Handge, Reichshauptmann Scheppmann, Kreisleiter Walter, Oberbürgermeister Jörner, Polizeipräsident Hille, der Kommandeur der Kriegsschule, Oberst Gemellen, der Präsident der Reichsbahndirektion, Dr. Schmidt, Landesfinanzamtspräsident Dr. Meyer, Generalkommando Dr. Kluge vom Roten Kreuz, Geheimrat Rat Dr. Weber und Landesbauernführer Körner. Es ist eine Reihe wertvoller Preise für die besten Tiere gestiftet worden.

**Dresden. 24 Einbrüche begangen.** Seit einigen Monaten waren in mehreren Gegenden Sachsens Einbrüche begangen worden, ohne daß der Täter ermittelt werden konnte. Jetzt gelang es der Kriminalpolizei, den fünfundsiebzig Jahre alten Adolf Bod zu verhaften; ihm konnten vierundzwanzig Einbrüche nachgewiesen werden.

**Delenitz i. E. Beilegung der verunglückten Bergmänner.** Die im Kaiserin-Augusta-Schacht tödlich verunglückten Bergknappen, der Steiger Prätzel aus Hohndorf, der Häuer Sonntag aus Stollberg und der Häuer Köhler aus Lugau wurden unter starker Beteiligung der Bevölkerung in ihren Heimorten beigesetzt. Nach dem

Ortsparter sprachen an den Gräbern Vertreter des Wertes der Angehörigen ihre herzlichste Anteilnahme zugleich im Namen des Reichsstatthaltes, des sächsischen Steinkohlenbergbaues und der Gaubetriebsgemeinschaft Bergbau aus. Die Kreisleitungen überbrachten Kränze des Gauleiters; die Kreiswaltungen ehrten namens der Deutschen Arbeitsfront die toten Arbeitssameraden durch Niederlegung von Kränzen.

**Delenitz i. B. Als Lehrernach Bräutlingen.** Der Studienassessor und Lehrer an der Schule zu Tirsperdorf, Fritz Korb, wird am 18. September mit der „Monte Olivia“ seine Ueberfahrt nach Bräutlingen antreten, um in Sao Paulo an der deutschen Schule ein Lehramt zu übernehmen.

**Schludena i. B. Opfer jahrelanger Arbeitslosigkeit.** Im benachbarten Zeidler stieß sich der sechsundzwanzig Jahre alte Franz Köster ein Taschenmesser in die Herzgegend; er wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Jahrelange Erwerbslosigkeit trieb den jungen Mann zu dieser Verzweiflungstat.

**Cunewalde (Oberlausitz). Vater von vier Kindern verunglückt.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Weichensteller Eger, Vater von vier Kindern, von einem Rangierzug überfahren und getötet. Er war mit dem Stiefel in einer Weiche hängen geblieben.

**Leipzig. Kind nach der Geburt getötet.** Das Schwurgericht verurteilte die zwanzig Jahre alte Frieda Kobus wegen vorsätzlicher Kindesmordung zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Verurteilte hatte im Januar ds. Js. in Großschepa (Amtshauptmannschaft Grimma) ihr uneheliches Kind nach der Geburt in die Abortgrube geworfen, wo es erstickte.

**Chemnitz. Der Sprung in den Tod.** In Siegmarschönau wollte ein etwa dreißigjähriger Mann auf die Straßbahn aufspringen. Dabei rutschte er ab und wurde überfahren; er starb im Krankenhaus. Zehn Minuten Wartezeit aufgebracht und der Verunglückte hätte sein Leben behalten.

**Chemnitz. Achtung, Wohnungsdieb!** In der Umgegend trat in den letzten Wochen ein Dieb auf, der vorläufige, einen Auftrag zur Prüfung von Licht- und Wasserleitungen ausführen zu müssen. In den Wohnungen stahl er, was er mitnehmen konnte. Nach den polizeilichen Ermittlungen handelt es sich um den zweiundvierzig Jahre alten Arthur Baul Fröhlich, vor dessen Auftreten gewarnt wird.

**Crimmitschau. Opfer unbedacht handelnder Kinder.** In Langenreinsdorf verschaffte sich die siebenundsechzig Jahre alte Rentnerin Anna Vent durch die Sakristei in die bereits verschlossene Kirche Zutritt, um den Schmuck des Gotteshauses für das Erntedankfest anzusehen. Schulkinder hatten aber den Schmuck schon beseitigt und in einen zwei Meter tiefen Schacht der Heizungsanlage geworfen. Beim Betreten des Haupteinganges der Kirche stürzte die Greisin in diesen von den Kindern offenstehengelassenen Schacht und zog sich eine tödlich Schädelverletzung zu.

**Planen i. V. Lebensrettung dreier Mädchen.** Für eine gemeinsam vollbrachte Lebensrettung wurde den Schülerinnen Hanna Damisch, Irma Müller und Edith Hering in Voßeta eine öffentliche Belobigung durch den Reichsstatthalter zuteil; außerdem erhielten die jugendlichen Lebensretterinnen je eine Geldbelohnung.

## Die Sachsen vor dem Führer

Nachdem am Dienstag die Politischen Leiter aus Sachsen auf ihrem Marsch nach Nürnberg in Fürth, Eichenau und Heroldsberg Unterkünfte bezogen hatten, wurden am Mittwoch die letzten Kilometer nach Nürnberg zurückgelegt in froher Erwartung der kommenden großen Ereignisse auf dem größten Jahresfest der Partei und des ganzen Volkes; dem Reichsparteitag. In Eichenau war Innenminister Dr. Frick eingetroffen, um mit den 3200 Kameraden aus Sachsen die letzte Strecke bis nach Nürnberg mitzumarschieren. Besondere Freude löste ein Beweis nationalsozialistischer Kameradschaft aus: ein sächsischer Betriebsführer übergab Standardenführer Seifert 1500 RM mit der Bestimmung, das Geld an arbeitslose Kameraden zu verteilen, damit ihnen der Festtag des deutschen Volkes auch in anderer Hinsicht Freude bringe.

Am Mittwochmorgen 3 Uhr wurde der Marsch bei recht kühlem Nebelregen angetreten. Am Heroldsberg steilt sich der Baumstumpf mit dem neuen Schellenbaum an die Spitze. Vom letzten Haltpunkt vor dem Einmarsch nach Nürnberg führte Reichsstatthalter Wutschmann seine Politischen Leiter, begleitet vom Gauitab.

Der Weg führte am „Deutschen Hof“ vorbei, in dem der Führer während des Reichsparteitages wohnt. Dicht gedrängt fanden hier die Menschen zu beiden Seiten der Straße. Als die Sachsen vorbeimarschierten, trat der Führer auf den Balkon hinaus und grüßte seine Mitkämpfer aus dem Sächsengau mit freundlichem Lächeln und mit erhobener Hand.

Auch die Hitler-Jungen aus dem Sächsengau sind nach einem Marsch über 420 Kilometer in fünfundsiebzig Tagen mit sechs Ruhetagen wohlbehalten in Nürnberg eingetroffen.

